

Ziele und Inhalte Politischer Bildung am Leibniz-Gymnasium Altdorf

Das Gesamtkonzept für die Politische Bildung am Leibniz-Gymnasium konkretisiert den Auftrag der Bayerischen Verfassung, die Schülerinnen und Schüler „im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen“ (Art. 131, Abs. 3 Bay. Verfassung). Der Erfolg dieser Erziehung ist grundlegend für die Existenz und das Fortbestehen unserer Demokratie und unserer Heimat.

Das Leibniz-Gymnasium versteht als Aufgabe der Politischen Bildung daher die Vermittlung und Einübung derjenigen Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler als zukünftige Träger unseres freiheitlich- demokratischen Systems benötigen werden.

Insbesondere gehören dazu:

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben vertiefte Kenntnisse politischer Ordnungsformen sowie von Bedingungen politischen Handelns und politischer Abläufe.
- Sie erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.
- Sie lernen vorliegende politische Entscheidungen und Urteile zu analysieren, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und eigene politische Urteile begründet zu fällen.
- Sie entwickeln auch durch die Analyse geschichtlicher Prozesse die Fähigkeit, komplexe Lagen zu erfassen und dabei moralische Kategorien reflektiert zur Anwendung zu bringen.
- Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.
- Sie setzen sich mit ethischen Begründungen und Deutungen politischen Handelns auseinander und verinnerlichen demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen, die sie vertreten, leben und - wenn nötig - auch verteidigen.

- Sie kennen die Möglichkeiten der politischen Beteiligung und setzen sich mit ihrer erfolgreichen Anwendung in konkreten Situationen auseinander.
- Sie bringen politik- und gesellschaftsbezogene Meinungen sowie Interessen ein und vertreten diese dabei reflektiert.
- Sie lernen, ihre Kontrollfunktion als Bürger in der Demokratie wahrzunehmen, und wirken altersgemäß an politischen und gesellschaftlichen Diskursen mit, indem sie sich in der Schule und im Rahmen der jeweils bestehenden Möglichkeiten innerhalb der demokratischen Ordnung auf kommunaler, landes-, bundes- bzw. europaweiter Ebene aktiv beteiligen.
- Sie zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregeln.

(Kenntnisse und Fähigkeiten nach: Gesamtkonzept für die politische Bildung an bayerischen Schulen, KMBek vom 16. August 2017, Az. X.10-Bs4400.18-6a.85372., S. 9.)

Das Leibniz-Gymnasium verfolgt deshalb einen ganzheitlichen Ansatz und ermöglicht unterschiedliche Zugänge:

Ein wesentlicher Zugang ist der Unterricht. Politische Bildung ist als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel ein **Unterrichtsprinzip**, das in allen Fächern und allen Klassenstufen gilt.

Politische Bildung ist aber auch ein selbstständiger **Unterrichtsgegenstand**. Insbesondere ist sie in den sogenannten „Leitfächern der Politischen Bildung“ – Sozialkunde, Geschichte, Geographie sowie Wirtschaft und Recht - verankert, in kleinerem Maße aber in allen anderen Fächern vorhanden.

Die Zielkompetenzen der politischen Bildung – Partizipationskompetenz, Urteilskompetenz, Wertekompetenz, sozialwissenschaftliche Methodenkompetenz – werden also auch in vielfältiger Weise durch die Fachlehrpläne der einzelnen Unterrichtsfächer gefördert.

Am Leibniz-Gymnasium erfolgt die Förderung der politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler in folgenden Betätigungsbereichen:

Lernkultur

Schulkultur

**Schulöffnung
externe Partner
und Orte**

**Lehrerbildung im
Studienseminar**

Betätigungsbereich 1: Lernkultur

Das Leibniz-Gymnasium nutzt Möglichkeiten des handlungs- und erfahrungsorientierten Lernens, um bei den Schülerinnen und Schülern demokratische Grundhaltungen und Verfahrensweisen zu verinnerlichen.

Exemplarisch stehen hierfür:

8. Jahrgangsstufe:

Zeitungsprojekt zur Förderung der Medienkompetenz sowie des Verständnisses politischer und zeitgeschichtlicher Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse

9. Jahrgangsstufe:

„Jugend debattiert“ als Erfahrung realer Diskussionskultur zu gesellschaftspolitisch aktuellen Themen

Vermittlung historischer und philosophischer Betrachtungen von Imperialismus und Krieg

Auseinandersetzung mit Regeln, Grenzen und Problemen des Datenschutzes

10. Jahrgangsstufe:

Analyse von Gerichtsreden zur Vermittlung der Ursprünge der heutigen Judikative

Datenmodellierung und relationale Datenbanksysteme im Zusammenhang mit Wahlvorgängen und statistischen Erhebungen

11. Jahrgangsstufe:

Codierung und Verschlüsselung sowie Chancen und Risiken des Internets

Durchführung von Unternehmensplanspielen, z. B. *play the market*, bzw. des Projekts *junior*

experts zur Gründung einer Schülerfirma unter den Aspekten „soziale Verantwortung“ sowie „Nachhaltigkeit“

12. Jahrgangsstufe:

Vergleich unterschiedlicher Verfassungsformen

Einblick in das politische System Frankreichs

Einordnung politischer Lieder verschiedener Epochen sowie die Rolle der Musik in totalitären Systemen des 20. Jahrhunderts

Jahrgangsstufenübergreifend

Weltreport im Fach Ethik in den Jahrgangsstufen 6 bis 10 als wöchentlicher Kurzvortrag über politische Ereignisse

Betätigungsbereich 2: Schulkultur

Unsere Schulvereinbarung beinhaltet für die ganze Schulgemeinschaft verbindliche Verhaltensnormen auf der Grundlage eines Wertekonsenses, um den Lebensraum Schule zu gestalten: Gemeinschaft leben, Wissen schaffen, Horizonte öffnen, Verantwortung übernehmen.

Politische Bildung wird insbesondere gefördert durch:

- Schülermitverantwortung SMV, Klassen- und Schulsprecherinnen und -sprecher, Klassensprecherseminar, Klassensprecherversammlungen, Jahrgangsstufenversammlungen, Schulforum: zur konkreten Teilhabe und aktiven Mitgestaltung durch Übernahme von Verantwortung, Durchführung von Abstimmungen nach demokratischen Verfahren sowie Umsetzung einer argumentationsbasierten Diskussionskultur
- „Fairnetzen“ zu den Themen Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und dem fairen Umgang miteinander im Netz und den Sozialen Medien in der 5. Jahrgangsstufe
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern als Medienscouts zu Chancen und Risiken medialer Angebote zur Weitergabe an Mitschüler
- Durchführung des Sozialkompetenztrainings „Pack ma´s“ zur Gewaltprävention und Förderung der Zivilcourage in der 6. Jahrgangsstufe
- Schulung von Multiplikatoren zur Sucht- und Drogenprävention
- Schulung von Mediatoren in der 8. Jahrgangsstufe sowie von Tutoren in der 9. und 10. Jahrgangsstufe mit dem Ziel, rationale Formen der Konfliktlösung zu etablieren sowie die Kommunikationsfähigkeit zu schulen
- Wahlkurs Schülerzeitung zur Förderung der Medienkompetenz und Vermittlung von Presse- und Meinungsfreiheit
- Praktisches Engagement in der AG Umwelt
- „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit Projekten zur Förderung von Toleranz, Zivilcourage, Achtung und Respekt
- Regelmäßige Erneuerung des Zertifikats „Fairtrade-Schule“ mit Aktionen und Projekten zu weltweiten Handelsbeziehungen, Lebensbedingungen sowie eigenem Konsumverhalten
- Teilnahme an Juniorwahlen: Planung, Durchführung und Auswertung von simulierten Wahlakten parallel zu Landtags-, Bundestags- und Europawahlen zur Förderung der demokratischen Willensbildung sowie der Partizipationsbereitschaft der Jugendlichen

Betätigungsbereich 3: Schulöffnung – externe Partner und Orte

Das Leibniz-Gymnasium legt Wert darauf, seinen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Räumen jenseits ihrer alltäglichen politischen oder gesellschaftlichen Erfahrung zu öffnen. Dem Fahrten- und Exkursionsprogramm sowie der Zusammenarbeit mit externen Partnern der Schule kommt dabei besondere Bedeutung zu, um den Blick der Kinder und Jugendlichen zu weiten und dadurch zur politischen Bildung beizutragen.

Zu den Aktivitäten in diesem Betätigungsbereich zählen:

6. Jahrgangsstufe:

Sammeln von Spenden im Rahmen der Sammelwoche des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) sowie für den Bund Naturschutz (BUND)

Workshop des Kreisjugendrings „Faire Online-Kommunikation“ zum Umgang mit digitalen Medien

Fahrt nach Weißenburg oder Regensburg zur Geschichte des Imperium Romanum

7. Jahrgangsstufe:

Skilager mit Einheiten zur Umwelterziehung und Bürgerversammlung

Exkursion zur Erfahrung des mittelalterlichen Lebens auf der Burg Cadolzburg

9. Jahrgangsstufe:

Exkursion zu einer KZ-Gedenkstätte

Zeitzeugenvortrag zu Oskar und Emilie Schindler im Nationalsozialismus

Besuch des Deutschen Museums Nürnberg zum Umgang der Gesellschaft mit weiterentwickelter Technik und künstlicher Intelligenz

Austausch mit Bilbao mit Besuch des baskischen Regionalparlaments und des Friedensmuseums in Guernika

10. Jahrgangsstufe:

Einkehrtage zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und als geschützter Raum für das Nachdenken über die eigene Identität

Zeitzeugenvortrag eines Häftlings der Staatssicherheit der DDR

Besuch eines Jugendoffiziers der Bundeswehr mit Vortrag zu politischen Themen bzw. Besuch eines Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis

GAPP-Austausch mit Claremont, New Hampshire (USA) mit einem Besuch des State House in Concord und Treffen mit einem Abgeordneten des Wahlkreises Claremont

11. Jahrgangsstufe:

GAPP-Austausch mit Richfield (USA) mit Besuch des Bürgermeisters, des Polizei- und Feuerwehrchefs sowie der University St. Paul

Jährlicher Fachvortrag zu aktuellen Themen wie Klimawandel, Entwicklungspolitik, Zusammenleben in Städten

12. Jahrgangsstufe:

Oberstufenvortrag zu aktuellen politischen Themen in den USA im Amerikahaus

Betätigungsbereich 4: Lehrerausbildung im Studienseminar

Insbesondere die Ausbildung im Fach Grundfragen staatsbürgerlicher Bildung soll die angehenden Lehrkräfte befähigen, den Verpflichtungen nachzukommen, die sich aus ihrem Eid auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und auf die Verfassung des Freistaates Bayern ergeben. Gleichzeitig soll sie die Lehrkräfte in die Lage versetzen, Politische Bildung als Unterrichtsprinzip in den eigenen Fächern zu berücksichtigen.

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer werden dafür sensibilisiert,

... dass für alle Fächer gesellschaftliche und politische Aspekte relevant sind und in differenzierter Weise zu thematisieren sind,

... dass ihre Schülerinnen und Schüler Demokratie und Freiheit in Schule und Gesellschaft als wertvolle Grundlage ihres Lebens erfahren sollen und

... dass rationale politische Urteilsbildung, Respekt vor dem Gegenüber und Kompromissbereitschaft elementar für eine demokratische Grundhaltung sind.

Die Seminarlehrkraft geht regelmäßig auf die aktuelle politische Lage ein; außerdem wird in jedem Themenbereich ein lebensweltlicher Bezug zur Tätigkeit als Lehrkraft hergestellt.

Essentiell für die Vermittlung gesellschaftspolitischer Themen ist hierbei die Einhaltung des Beutelsbacher Konsenses, der auf den Prinzipien Schülerorientierung, Kontroversität und Überwältigungsverbot basiert.

Praxisorientierte Veranstaltungen zur Förderung der Politischen Bildung komplettieren die Ausbildung, beispielsweise eine mehrtägige Exkursion zur Akademie für Politische Bildung in Tutzing mit Expertenvorträgen, Workshops und Diskussionen zu aktuellen politischen Themenfeldern.